



## Vereiste Scheibe hat Unfall zur Folge

TUTTTLINGEN (pz) - Eine nur mangelhaft vom Eis befreite Windschutzscheibe ist am Donnerstagmorgen die Ursache für einen Unfall auf der Bodenseestraße gewesen. Ein Autofahrer war dort in Richtung Neuhauser Straße unterwegs und prallte durch die eingeschränkte Sicht gegen einen am rechten Seitenstreifen geparkten Lastwagen.

Beide Fahrzeuge wurden dabei erheblich beschädigt - Schaden etwa 7000 Euro. Der Unfallverursacher blieb unverletzt. Ihn erwartet nun eine Ordnungswidrigkeitsanzeige, weil er gegen die allgemeinen Pflichten als Fahrer verstoßen hat und sein Auto nicht - wie vorgeschrieben - noch vor Fahrtantritt vom Eis befreit hat.

## Fahrer missachtet Vorfahrt im Kreisverkehr

TUTTTLINGEN (pz) - 4000 Euro Sachschaden sind am Donnerstag gegen 6 Uhr die Folge eines Unfalls am Kreisverkehr auf der Neuhauser Straße gewesen. Ein Autofahrer fuhr von der Neuhauser Straße kommend in den Kreisverkehr ein und missachtete dabei die Vorfahrt eines Wagens, der sich bereits darin befand. Die beiden Autos stießen zusammen und wurden dadurch erheblich beschädigt. Die beiden Fahrer blieben unverletzt.

www.facebook.com/schwaebische.signtut  
www.twitter.com/graenzbote

## Stadtnachrichten

### Turngemeinde

Am morgigen Samstag findet das Papa-Kind-Turnen mit Tanja Renner und Gabi Delisle von 10.30 bis 11.30 Uhr in der LURS-Sporthalle statt. Väter mit Kindern im Alter von anderthalb und vier Jahren sind dazu willkommen. Es sind noch einige Kursplätze frei.

### Der Schwäbische Albverein

unternimmt am Sonntag, 17. März, eine Wanderung zur Schneeglöckchenblüte in den Hegau. Ausgehend von Liptingen führt diese über Rorgenwies nach Reute. Nach der Mittagseinkkehr geht die Wanderung durch das Krebsbachtal nach Eigeltingen. Die Gehzeit beträgt ungefähr vier Stunden. Treffpunkt ist um 8.15 Uhr am ZOB. Gäste sind willkommen.

### Die Naturfreunde

wandern am Sonntag, 17. März, im Donautal von Mühlheim zum Hintelestal (Märzenbecherblüte) und weiter bis Fridingen. Treffpunkt dazu ist um 13 Uhr am ZOB zur Bus-Anfahrt bis Mühlheim. Eine Einkehr ist vorgesehen. Die Rückfahrt erfolgt ebenfalls mit dem Bus. Die Wanderführung haben Uli und Eilfriede Dorn.

## Möhringen kurz

### Obst- und Gartenbauverein

Der im Jahresprogramm angekündigte Schnittkurs findet am morgigen Samstag statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Pfarrgarten der katholischen Kirche. Geschnitten werden Bäume und Ziersträucher. Gäste sind willkommen.

# Tuttlingen gehen die Ärzte aus

## Stadt ist unterversorgt - Bald stehen zwei Stadtteile wohl ohne Allgemeinmediziner da

Von Dorothea Hecht

TUTTTLINGEN - Er ist der letzte von dreien. Seit vier Jahren ist Günther Hartmann der einzige Hausarzt in Möhringen, Ende des Jahres geht er in Rente. Einen Nachfolger hat er bisher nicht.

In Nendingen sieht es nicht besser aus: Hausarzt Henry Scheler, bald 64, will, wie er selber sagt, „keine zwei Jahre mehr arbeiten“. Einen Nachfolger sucht er seit Jahren, bisher erfolglos. Einen anderen Allgemeinmediziner gibt es nicht im Ort.

Spätestens 2014 müssen sich die Patienten aus Möhringen und Nendingen wohl neue Ärzte suchen. Nur wo? In Eßlingen gab es noch nie eine Arztpraxis, aber auch in der Tuttlinger Kernstadt werden die Ärzte knapp. „Wir haben eine Unterversorgung und es wird noch schlimmer werden“, sagt Erster Bürgermeister Emil Buschle.

Klaus Möller, ebenfalls Arzt in Tuttlingen und Vertreter im Ärztlichen Kreisverein, fallen auf Anhieb einige Kollegen ein, die in den kommenden Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen werden - er selbst eingeschlossen. Hausärzte nahmen in vielen Fällen gar keine neue Patienten mehr an, und es gebe wenig Nachwuchs: Etwa 500 Ärzte gingen jährlich in den Ruhestand, nur 300 kämen nach. Die Situation sei kritisch, und das beziehe sich nicht nur auf Allgemeinärzte. „Auch einige Fachärzte sind betroffen“, sagt Möller, etwa im Bereich der Neurologie.

### Anzeigen blieben erfolglos

„Wir tun alles, damit ein Arzt kommt“, sagt deshalb Möhringens Ortsvorsteher Herwig Klingenstein. Mit der in Möhringen ansässigen Braunschens und Susanschen Stiftung hätten sie Anzeigen im Ärzteblatt geschaltet. Jetzt ist auch Werbung im Ausland im Gespräch.

15 bis 20 Anfragen habe er auf die Anzeigen hin bekommen, sagt Hartmann. Immerhin, bei Scheler in Nendingen waren es lediglich drei in zwei Jahren. Nur wenige Kandidaten seien aber ernst zu nehmen gewesen, sagt Hartmann. Verkaufen will er seine Praxis deshalb gar nicht mehr: „Inzwischen wäre ich froh, wenn mir jemand das Ausräumen abnimmt.“

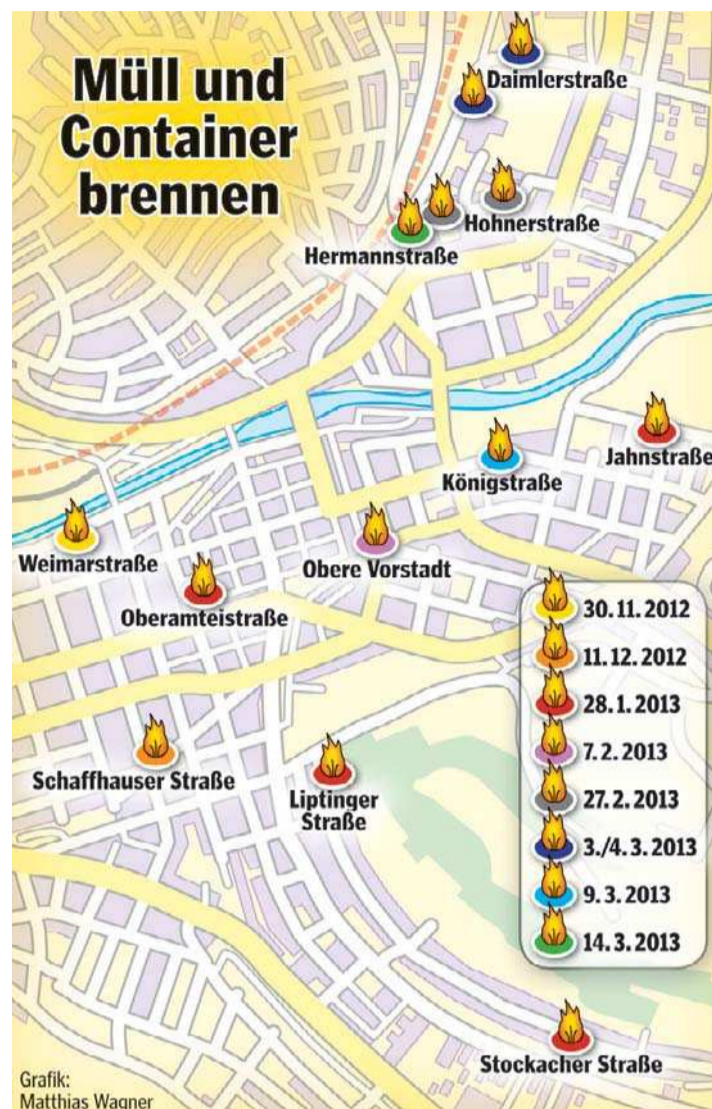
Dabei wären gerade in Möhringen und Nendingen Hausärzte nötig, „weil ich viele ältere Patienten habe, die nicht mehr gut zu Fuß sind“, sagt Hartmann. Der kurze Weg zum Hausarzt fielen weg, Patienten aus Möhringen müssten dann per Bus oder Auto nach Tuttlingen oder Imendingen fahren. Nendinger könnten nach Mühlheim wechseln.

### Unattraktiver Papierkram

Warum ihre Praxen so unattraktiv sind, können sich die Ärzte nur bedingt erklären. „Soviel kann man mit einer einzelnen Praxis nicht mehr verdienen“, meint Scheler. Zudem werde ein Arzt „mit Papierkram überfrachtet“, klagt Hartmann.

Die Facharztausbildung im Krankenhaus sei für viele junge Ärzte attraktiver, als sich als Allgemeinmediziner niederzulassen, erklärt Möller. Wirtschaftliche Risiken seien ein Grund: „Als Hausarzt muss man ja einen eigenen kleinen Betrieb leiten.“ Frauen wollten zudem oft in Teilzeit arbeiten, wenn sie Kinder haben. Alleine eine Praxis zu leiten sei da praktisch unmöglich, auch zu zweit sei es schwierig. „Erst in einer Praxis mit drei bis vier Leuten ist das aufzufangen“, meint Möller.

Und dann komme noch hinzu, sagt Bürgermeister Buschle, „dass niemand nach Tuttlingen kommt, wenn er es nicht kennt“. Die Stadt plant deshalb Großes: Ein Kennenlern-Wochenende für junge Ärzte in Tuttlingen - mit der Hoffnung, dass der eine oder andere hier bleibt.



## 13 Brände in vier Monaten

In der Nacht zum Donnerstag ist es wieder passiert: Ein Unbekannter hat kurz vor Mitternacht einen Container an der Hermannstraße in Brand gesetzt. Es war der 13. Fall in einer Serie von Container- und Müllleimerbränden in den vergangenen Monaten in Tuttlingen. Wie unsere Grafik zeigt, verdichteten sich einige Fälle am Rand des Industriegebiets Nord. Zuvor hatte es aber auch Brände in der Innenstadt sowie in angrenzenden Gebieten im Osten und im Süden gegeben. Unvergessen sind vier Brände, die in einer Nacht, am 28. Januar, an der Stockacher-, Liptinger-, Jahn- und Oberamteistraße stattfanden.

Im aktuellen Fall hat ein unbekannter Täter einen Papiercontainer in einem Carport in Brand gesetzt. Laut Polizei breiteten sich die Flammen schnell aus und beschädigten einen unmittelbar daneben geparkten Motorroller. Da sich Ruß bildete, nahm auch das Gebälk des Carports Schaden. Ein Anwohner verständigte die Feuerwehr und begann, mit einem Wassereimer die Flammen zu löschen. So verhinderte er, dass der Brand auf eine angrenzende Garage übergriff. Die Feuerwehr löschte den Container vollends ab.

Die Ermittlungen der Polizei dauern noch an. Sie vermutet einen Zusammenhang zwischen den Bränden, weil alle Fälle einem „gleich gelagerten Modus Operandi“ folgten. (pz/dh) GRAFIK: WAGNER

# Beethoven-Werk ist Vergnügen für Gärtners flinke Finger

Spaichinger Pianistin und Heidelberger Sinfoniker spielen in der Stadthalle Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur

TUTTTLINGEN (sb) - Die bekannte, geniale Spaichinger Pianistin Henriette Gärtner hat für eine vollbesetzte Tuttlinger Stadthalle gesorgt. Für ihre Interpretation von Beethovens Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur hatte sie sich die Heidelberger Sinfoniker als Partner gewählt. Es wurde ein ideales Musizieren.

Wie zu Beethovens Zeiten wurde ohne Dirigent gespielt, Pianistin und Konzertmeister gaben die Impulse. Alle Orchestermitglieder waren sichtbar mit heller Freude dabei - und Henriette Gärtner brillierte.

Beethovens Frühwerk - er führte es im Alter von 25 Jahren in Wien auf - glänzte durch viele virtuose Passagen, die damals Aufsehen erregten, und nun für Gärtners flinke Finger ein Vergnügen waren. Es stimmte alles: die Tempi, die natürliche Agogik und die Wiedergabe von Beethovens Geisteswelt. Hatte das Publikum im ersten Satz schon die Gelegenheit, Beethovens helle Lebensfreude in seiner Jugendzeit zu erleben, so staunte es noch mehr in der schwierigen ersten Kadenz (Beethoven schrieb drei), die Henriette Gärtner mit überbordendem Temperament aus den Tasten holte.

Welche Seligkeit erlebten die Zuhörer dann im zweiten Satz, der durch diese Musiziergemeinschaft

zu sensitivem Klingen kam. Und es folgte noch das „Rondo, allegro scherzando“, in dem das Wort allegro (fröhlich) Wirklichkeit wurde und in dem Orchester und Pianistin brillierten.

### Zahlreiche Zugaben

Der Beifall danach wollte nicht enden. So gab es als Zugabe Mozarts „Alla Turca“ in der witzigen Bearbeitung für Klavier und Orchester von Timo Jonko Herrmann (2010). Das Publikum hatte immer noch nicht genug, und so ließ die Pianistin noch

Beethovens (große) Bagatelle aus op. 33 über die Tasten laufen.

Vor der Pause hatten die Heidelberger Sinfoniker mit ihrem Dirigenten Thomas Fey Joseph Haydns Ouvertüre zur Oper „L'incontro improvviso“ gespielt. Um dem türkischen Inhalt der Oper mit Janitscharenmusik, wie man sie damals verstand, Lokalkolorit zu geben, ließ Haydn Pauke und weitere Schlaginstrumente lärmern. Genau so war es in seiner Sinfonie Nr. 100, wegen des Einsatzes von türkischer Musik im zweiten und vierten Satz, „Mi-

litärsinfonie“ genannt. Auf die feierliche Einleitung folgte ein quicklebendiges Allegro, in dem es für die ersten Violinen einiges zu Laufen gab. Die zierlichen Melodien im zweiten Satz wurden immer wieder durch die türkische Musik unterbrochen. Auf das lebenswichtige Menuett folgte das vitale Presto mit seinen blitzenden Triolen und besinnlichen Zwischenteilen. Der Dirigent und Gründer wirkte wie integriert in das Ensemble. Das wunderbare Spiel dieses Orchesters werden die Zuhörer wohl nicht mehr vergessen.



Henriette Gärtner (rechts) und die Heidelberger Sinfoniker rissen zu Jubelstürmen hin.

FOTO: SIEGRID BRUCH

## Wir gratulieren

Tuttlingen: Eugen Matieanu, Martin-Luther-Weg 9, zum 93., Helene Sabo, Goethestraße 11, zum 91., Dora Ratz, Liptinger Straße 57, zum 87., Elisabeth Feustel, Ettlensegart 58, zum 83., Harald Gerndt, Auf dem Schilddrain 31, zum 80., Valentina Malisevskaia, Nelkenstraße 1, zum 76., Halil Kilicdere, Meßkircher Straße 41, zum 73. und Heinz Ott, Freiburgstraße 56, zum 71. Geburtstags.

## Tuttlingen kurz

### Tuttilla Abenteuerland

Der Kinderschutzbund öffnet heute, Freitag, die Tore des Abenteuer-spielplatzes von 14.30 bis 17 Uhr. Es wird mit den Kindern ein Tuttilla-Drachen aus Holz gebaut. Als Stärkung gibt es Käsepatzle. Kommen können alle Kinder und Jugendlichen ab sieben Jahre (kostenlos).

### Die Eisenbahnfreunde

treffen sich heute, Freitag, ab 20 Uhr im alten Stellwerk in Wurm-lingen zu Information und Austausch. Die Jugendgruppe trifft sich ab 18 Uhr unter Leitung von Sebastian Fritz. Gäste sind willkommen.

### Der Jahrgängerverein 1949

trifft sich heute, Freitag, um 19 Uhr in der Pizzeria „Adriatica“ zur Hauptversammlung.

### Kolpingsfamilie

Heute, Freitag, findet um 20 Uhr im Gemeindehaus St. Josef, Gutenbergstraße, die Generalversammlung statt. Dazu sind alle Mitglieder eingeladen. Vorher ist um 19 Uhr Gottesdienst in Maria Königin.

### Kinderkleiderbörse

Am morgigen Samstag findet von 8.30 bis 11.30 Uhr die große Kinderkleiderbörse im evangelischen Gemeindehaus, Gartenstraße 1, statt. Angeboten werden Kleidung und Schuhe, Babyausstattung, Spiele und Spielzeug, Bücher, CDs, DVDs, Kinderwagen und Autositze.

### TG-Family Fun

ist morgen, Samstag, um 10 Uhr in der LURS-Bewegungslandschaft. Anmeldung ist möglich unter Telefon 07461 / 715 04 oder 07463 / 18 57 und E-Mail Kurse@tg-service.de.

### Goldene Konfirmation

Am morgigen Samstag um 11 Uhr feiert der Konfirmationsjahrgang 1963 einen Gottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche. Dieser steht unterm Thema „... wie herrlich ist dein Name in allen Landen“.

### „Kino und Kirche“

Morgen, Samstag, wird um 19 Uhr im Gemeindezentrum Versöhnungskirche der Film „Orphée“ (1950, Regie: Jean Cocteau) gezeigt. Im Gottesdienst am Sonntag, 17. März, 10.30 Uhr, in der Versöhnungskirche steht dieser Film dann im Mittelpunkt der Predigt.

### Der Schwarzwaldverein

zeigt - anders als im Wanderplan vorgesehen - am morgigen Samstag um 19 Uhr im Café „Walter“ zwei Naturfilme aus dem Donautal des Tuttlinger Naturfotografen Kurt Wölfl sowie eine Filmreise „Von der oberen Donau zum Bodensee“ von Bernd Stocker. Die Aufnahmen zeigen seltene Orchideen und Gämse an den Felsen des Donautals. Gäste sind willkommen.

JETZT AUCH IM SOMMER FRIEDRICHSHAFEN NACH LONDON GATWICK AB €48 Monarchairlines.com Bodensee-Airport FRIEDRICHSHAFEN